



EXPERTENANHÖRUNG DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI

Taser für die Polizei Hessen?

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) befasst sich seit einiger Zeit intensiv mit dem Thema „Distanz-Elektro-Impuls-Gerät – DEIG“ (umgangssprachlich Taser genannt, wobei dies ein Herstellername ist). Es handelt sich dabei um eine pistolenähnliche Elektroimpuls-Waffe, die mit Widerhaken versehene Projektile in Richtung der Zielperson abschießt und über die mit den Projektilen verbundenen Drähten elektrische Impulse von der Elektroschockpistole auf den Körper der Zielperson überträgt, wodurch diese einen oder mehrere elektrische Schläge erleidet.

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen wenden sich an die GdP und fordern eine Ausstattung der hessischen Polizei über die Spezialeinheiten hinaus. Entsprechende DEIG werden in 15 europäischen Ländern bereits im Streifendienst eingesetzt.

Am 19. 1. 2017 fand im Dorint Hotel Pallas in Wiesbaden die zentrale Expertenanhörung zur Einführung von Distanz-Elektro-Impuls-Geräten statt. Der Einladung waren alle Innenpolitischen Sprecher der im Landtag vertretenen Fraktionen und alle Polizeipräsidenten der hessischen Polizei gefolgt. Dies dokumentiert das große Interesse an diesem Thema.

Die eingeladenen Fachberater nahmen zu medizinischen, technischen und taktischen Fragen Stellung und berichteten über die Erfahrungen in der polizeilichen Praxis. Insbesondere die rechtliche Würdigung und Einordnung dieser Geräte im Polizeirecht sind von zentraler Bedeu-



Das Interesse war riesig

tung und wurden eingehend behandelt.

Die Referenten:

- Polizeioberrat Björn Neureuter, Leiter der Polizeiinspektion Andernach, Vorsitzender Bundesfachausschuss Schutzpolizei der GdP,

- Polizeidirektor Markus Hans, Leiter Polizeitechnisches Institut der Deutschen Hochschule der Polizei,
- Leitender Polizeidirektor a. D. Martin Textor, ehemaliger Leiter SEK Berlin.

GdP-Landesvorsitzender Grün eröffnete die Veranstaltung mit einer Vorstellung der wichtigsten Aspekte. Dazu gehören die rechtliche Bewertung und die einsatztaktischen Erfordernisse sowie medizinische Gesichtspunkte.

Durch die Referenten wurde verdeutlicht, dass nicht etwa die Schusswaffe ersetzt werden soll. Vielmehr besteht die Chance, eine echte taktische Einsatzlücke zu schließen. Die unzureichende Eignung des Schlagstocks und die großen Mängel beim Pfefferspray waren ebenso Gegenstand der Anhörung wie die Tatsache, dass auch Schusswaffengebräuche ggf. verhindert werden können.

Landespolizeipräsident Münch bedankte sich in seinem Grußwort, dass dieses wichtige Thema aufgegriffen wurde. DEIG bzw. Taser sei ein nicht

Fortsetzung auf Seite 2



DEIG (hier ein Modell der Firma Taser)



Andreas Grün bei der Eröffnungsrede

- Polizeirat Jürgen Sohnemann, Leiter Einsatztraining, Polizeiakademie Hessen,
- Christian Hoffmeister, Jurist des GdP-Bundesvorstandes,



Fortsetzung von Seite 1

tödliches Einsatzmittel, welches in Hessen einer Prüfung unterzogen werden müsse.

Polizeioberberrät Björn Neureuter, Leiter der Polizeiinspektion Andernach, Vorsitzender des Bundesfachausschusses Schutzpolizei der GdP, erläuterte, dass der BfA zunächst kritisch dem DEIG gegenüber gestanden habe. Zentrales Thema sei, ob es sich dabei um eine Schusswaffe handle. Da das DEIG nicht dazu da sei, um jemanden zu verletzen, wird dies aus Sicht des BfA verneint. Vielmehr fülle das DEIG die Lücke zwischen Schlagstock/Pfefferspray und der Schusswaffe. Sehr aufschlussreich waren verschiedene Videos, in denen der Einsatz des DEIG bei echten Einsätzen dokumentiert wurde. Es wurde klar, dass das DEIG ein gutes Mittel sei in einer kontrollierbaren Situation mit der entsprechenden Übung, aber keinesfalls ein Allheilmittel für alle Situationen. Weiterhin wurden verschiedene Modelle mit ihren Vor- und Nachteilen beschrieben. So wird der Einsatz des Gerätes bei neuere Modellen durch sich selbst genau dokumentiert.



LPP Münch beim Grußwort

Jürgen Sohnemann, Leiter Einsatztraining der Polizeiakademie Hessen, brachte deutlich ein, dass die Alternative zum DEIG der Schusswaffengebrauch sei, welcher zweifellos die größere Gefahr für Leib und Leben des polizeilichen Gegenübers darstellt. Der wichtigste Faktor sei ohnehin derjenige, der das entsprechende Einsatzmittel bediene, das heißt, es bedürfe einer guten Ausbildung und regelmäßigen Trainings sowie klaren gesetzlichen Grundlagen. Nach seiner Einschätzung gehört das DEIG nicht an den Gürtel jedes Polizeibe-



V. l. n. r. v. o. n. u.: **Polizeioberberrät Björn Neureuter, Christian Hoffmeister, Polizeidirektor Markus Hans, Polizeirat Jürgen Sohnemann**

amten, aber wenn es entsprechend trainierte Interventionsteams für Regionen gäbe, könnte dies eine sinnvolle Sache sein. Aus seiner Sicht wäre ein Pilotversuch sinnvoll.

Christian Hoffmeister, Jurist des GdP-Bundesvorstandes, erörterte die rechtlichen Aspekte. Generell ist das DEIG eine verbotene Waffe im Sinne des Waffenrechts. Im § 55 HSOG ist das DEIG natürlich derzeit nicht erfasst. In den meisten Bundesländern ist das DEIG als Waffe benannt, in Niedersachsen, NRW sowie Sachsen wird es als Hilfsmittel der Körperlichen Gewalt eingestuft. Mögliche Grundrechtseingriffe wurden ebenso erläutert wie die Problematik der Verhältnismäßigkeit, speziell in Relation zur Schusswaffe. Er sprach sich für die Einstufung des DEIG als Polizeiwaffe, die Teil der Fahrzeugausstattung sein sollte. Eine klare gesetzliche Grundlage sei aber notwendig.

Markus Hans, Leiter des Polizeitechnischen Instituts der DHPOL, erläuterte intensiv, warum er ein Befürworter des Tasers ist. Durch mehrere unabhängige Untersuchungen sei belegt, dass der Taser bei bestimmungsmäßiger Anwendung gesundheitlich unbedenklich sei. Die größte Gefahr sei nicht das Taser, sondern ein anschließender Sturz. Intensiv ging er dabei auf die Einführung in Österreich ein. Weiterhin wurde jedem die Gelegenheit gegeben, ein ungelad-

nes Modell der Firma Taser in die Hand zu nehmen. Herr Hans plädierte dafür, DEIG als besonderes Einsatzmittel einzustufen und auf jeden Streifenwagen zu packen statt in Mannausstattung am Gürtel.

Der Leitende Polizeidirektor a. D. Martin Textor, ehemaliger Leiter des SEK Berlin und seit 52 Jahren GdP-Mitglied, berichtete aus seiner persönlichen Erfahrung mit dem DEIG. Als Resümee des Eigentests berichtete er, bei vollem Verstand, aber komplett reaktionslos gewesen zu sein – für fünf Sekunden. Die Eingriffsgrenze müsse so hoch eingestuft werden, dass er nicht zu einem beliebigen



Leitender Polizeidirektor a. D. Martin Textor



EXPERTENANHÖRUNG DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI

Einsatzmittel werde, sondern bei einer Gefahr für Leben oder Gesundheit eingesetzt werden könne. Für viele heikle Situationen des Polizeidienstes, z. B. Suizidkandidaten, könne ein DEIG das geeignete Einsatzmittel sein. Anhand des Beispiels der Stadt Berlin erläuterte er, wie DEIG eingeführt werden könnten. Mit einer Übungsfigur konnte der Einsatz des DEIG getestet werden. Thorsten Pfeiffer von der PAST Langenselbold wurde somit Hessens erster Schutzmann, der einen Taser abfeuerte.

Am Ende bestand weitgehend Einklang darüber, dass diese neuen Geräte unter Berücksichtigung aller Aspekte mildere und wirksamere Einsatzmittel darstellen können, als dies beim Einsatz von Schlagstock, Pfefferspray oder gar Schusswaffe der Fall wäre.

Die GdP Hessen wird Innenminister Peter Beuth mit den Inhalten und



Thorsten Pfeiffer ist sichtlich zufrieden mit dem Trefferbild.



Die Innenpolitischen Sprecher aller Parteien waren ebenfalls anwesend.

Ergebnissen dieser Veranstaltung vertraut machen und in eine sachliche Diskussion über eine Einführung des Tasers über die Spezialeinheiten hinaus eintreten.

Der Landesbezirksvorstand beschloss auf seiner Sitzung am 2. 2. 2017 folgende Position zu vertreten:

Die GdP Hessen spricht sich für eine Erprobung des DEIG bei der hessischen Polizei über die Spezialeinheiten hinaus aus. Wir regen schnellstmöglich ein Pilotprojekt an. Die rechtlichen Aspekte müssen zweifelsfrei feststehen, entsprechende gründliche Schulungen müssen durchgeführt werden.

Markus Hüschentett

STERBEFÄLLE

Es starben

- Gerhard Heiliger**
- Hans Jürgen Klotz**
Bezirksgruppe Frankfurt
- Holger Hofmann**
- Günter Neeb**
Kreisgruppe Vogelsberg
- Heribert von Nieding**
Kreisgruppe HPA
- Heinz Hermann Malkus**
Kreisgruppe Ziegenhain

- Johannes Fiege**
Kreisgruppe Werra-Meißner
- Marie Moritz**
Kreisgruppe PAST Baunatal
- Eberhard Ludolph**
Kreisgruppe PTLV
- Georg Liese**
Kreisgruppe Kassel
- Uwe Habermann**
Kreisgruppe Büdingen

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!





8-tägige Flugreise
p.p. ab
€ 1.199,-

Andalusien – Land der Kontraste

22.06.–29.06.2017

1. Tag: 22.06.2017

Ankunft in Málaga und Bustransfer zum Hotel in Granada inkl. Assistenz am Flughafen. Abendessen und Übernachtung in Granada.

2. Tag: 23.06.2017

Besichtigung der Alhambra & Generalife.

Granada, wird beherrscht durch die Alhambra, den schönsten maurischen Palast der westlichen Welt. Der örtliche Guide unternimmt eine ausführliche Besichtigung der Alhambra mit Ihnen, die Sie in eine Welt von 1001 Nacht versetzt. Rest des Tages zur freien Verfügung. Abendessen und Übernachtung.

3. Tag: 24.06.2017

Fahrt nach Córdoba (Besichtigung) über Zuheros (kurze Besichtigung mit Ihrem Tourguide).

Fahrt nach Zuheros. Zuheros hatte am 1. Januar 2015 688 Einwohner auf einer Gesamtfläche von 42 km². Der Ort liegt in 656 m Höhe und wird von einer Burg überragt, die aus der Zeit der maurischen Herrschaft stammt. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Kirche Nuestra Señora de los Remedios aus dem 16. Jahrhundert.

Weiterfahrt nach Córdoba, der ehemaligen Residenz der Kalifen. Hier sehen Sie das großartigste islamische Baudenkmal in Europa, die Mezquita, einst größte Moschee und seit Karl V. christliche Kathedrale. Zu weiteren Sehenswürdigkeiten zählen die arabische und jüdische Altstadt und die Synagoge.

Weiterfahrt nach Sevilla. Besichtigung von Sevilla. Abendessen und Übernachtung in Sevilla.

4. Tag: 25.06.2017

Besichtigung Sevilla mit Stadtführung

Sevilla liegt zu beiden Seiten des Guadalquivir, in einer weiten, fruchtbaren und wohlangebauten Ebene. Mit ihren zahlreichen Türmen bietet Sevilla von allen Seiten einen imposanten Anblick. Unter den Gebäuden ist zunächst die Kathedrale hervorzuheben. Sie ist die größte gotische Kathedrale der Welt. Daneben steht die so genannte Giralda, ein 97 m hoher viereckiger Glockenturm mit 22 harmonisch gestimmten Glocken, der Alcázar oder maurischer Palast mit prächtigen Sälen, Hallen sowie großen Gärten, die Torre del Oro („Goldturm“), ein zwölfkuppiger Turm am Guadalquivir und vieles mehr...

Restliche Zeit in Sevilla für eigene Erkundungen. Abendessen und Übernachtung in Sevilla.

5. Tag: 26.06.2017

Ausflug Jerez mit Sherry Probe und Cádiz

Fahrt nach Jerez de la Frontera. Der Namenszusatz „de la Frontera“ (an der Grenze) weist die Region um Jerez als lange umkämpftes Gebiet zwischen Mauren und Christen aus und ist die Heimatstadt des berühmten Sherry. Nach einem Rundgang steht der Besuch einer typischen Bodega inkl. einer Sherry-Probe auf dem Programm.

Weiterfahrt nach Cádiz. Cádiz ist eine faszinierende Stadt und die älteste in Europa. Sie ist fast komplett vom Wasser umgeben, eine Halbinsel welche in die Bucht hineinragt und vom Atlantik umringt ist. Abendessen und Übernachtung in Sevilla

6. Tag: 27.06.2017

Fahrt über Ronda (Besichtigung) nach Fuengirola

Ronda, die römische Stadt in atemberaubender Lage auf steilem Felsen über der Tajo Schlucht gelegen, steht nun zur Besichtigung an.

Neben der 100 m hohen Brücke, die den alten und neuen Stadtteil miteinander verbindet, sehen Sie außerdem die Stierkampfarena, die Kirche Santa María Mayor und das Don Bosco Haus. Abendessen und Übernachtung in Fuengirola

7. Tag: 28.06.2017

zur Freien Verfügung - Abendessen und Übernachtung in Fuengirola.

8. Tag: 29.06.2017

Transfer zum Airport Malaga - Rückflug.

Leistungen:

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Malaga und zurück
- 20 kg Freigepäck (1 Gepäckstück) pro Person
- Derzeitige Flughafensteuern, Sicherheitsgebühren und Kerosinzuschlag
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen inkl. deutsch sprechender Assistenz bei Ankunft
- Busgestaltung während der kompletten Rundreise
- Permanente Deutsch sprechende Reiseleitung während der kompletten Rundreise
- 7 x Übernachtung in 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie)
- 7 x Frühstücksbuffet
- 7 x Abendessen im Hotel im Rahmen der Halbpension
- Deutsch sprechende örtliche Reiseleitungen für Besichtigung von:
 - 23.06.2017 – Alhambra & Generalife in Granada, ca. 2 1/2 Stunden
 - 24.06.2017 – Córdoba, ca. 2 1/2 Stunden
 - 25.06.2017 – Sevilla, ca. 3 Stunden
 - 26.06.2017 – Cadiz & Jerez
 - 27.06.2017 – Ronda, ca. 2 Stunden
- Sherry Probe in Jerez de la Frontera
- Reisepreissicherungsschein

Inkludierte Eintritte:

- Alhambra & Generalife (vorbehaltlich einer endgültigen Bestätigung zum Zeitpunkt der Buchung – Eine Buchung ist frühestens 3 Monate vorher möglich)
- Kathedrale in Sevilla
- Moschee in Córdoba

Weitere Eintritte sind nicht inkludiert

Arrangementpreis:

pro Person im Doppelzimmer (inkl. Flüge) bei einer Mindestteilnehmerzahl von

31-35 zahlenden Personen	€ 1.199,-
20-30 zahlenden Personen	€ 1.329,-
Einzelzimmerzuschlag	€ 215,-

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Voraussichtliche Flugzeiten

22.06.2017 LH 1148 Frankfurt – Malaga	09:15–12:10 Uhr
29.06.2017 LH 1149 Malaga – Frankfurt	12:55–15:50 Uhr

Änderungen vorbehalten

UNTERBRINGUNG:

22.06.–24.06.2017	Hotel Luna de Granada in Granada - 4 Sterne
24.06.–27.06.2017	Hotel Tryp Macarena in Sevilla - 4 Sterne
27.06.–29.06.2017	Hotel Las Piramides in Fuengirola - 4 Sterne



In & Out Fachtouristik GmbH
Geschäftsbereich Touristik & Incentives
Schanzenfeldstraße 10 . 35578 Wetzlar

E-Mail: mail@i-n-o.de . www.ino-reisen.de
Telefon 06441 870375 . Fax 06441 870377

Anmeldung bei:
Michael Messer
06721-16629





Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*

famk
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Fordern Sie uns und vereinbaren ein Beratungsgespräch mit unseren Partnern vor Ort:



HfPV Wiesbaden

Alexander Urbanus
Telefon: 0170 5865007
alexander.urbanus@famk.de



HfPV Kassel

Agentur Jirik
Telefon: 0171 2731453
christina.jirik@famk.de



HfPV Gießen

Klaus Merker
Telefon: 0177 2403759
klaus.merker@famk.de



HfPV Mühlheim

Eva Häring
Telefon: 0177 3021258
eva.haering@famk.de



Anja Bleeck
Telefon: 0163 6808788
anja.bleeck@famk.de

DEMONSTRATION

GdP beteiligt sich am Warnstreik im öffentlichen Dienst

Am Freitag, dem 27. Januar 2017, begannen die Verhandlungen zur Tarif- und Besoldungsrunde in Hessen. Hessen führt die Tarifverhandlungen für seine rund 45.000 Landesbeschäftigten in Eigenregie, weil es 2004 aus der Tarifgemeinschaft der Länder ausgetreten war. Nach Darlegung der gewerkschaftlichen Forderungen erklärte Innenminister Beuth, dass das Land Hessen diese nicht bezahlen könne. Die



Andreas Grün bei seinem Redebeitrag.

Arbeitgeberseite legte kein eigenes Angebot vor.

Unsere Forderung für die aktuelle Tarifrunde sind:

- 6% Einkommenserhöhung
- Eine soziale Komponente
- Einführung der Stufe 6 in den Entgeltgruppen 9–15
- Die stufengleiche Höhergruppierung
- Erhöhung der Ausbildungsentgelte um 90 Euro
- Ausschluss der sachgrundlosen Befristungen
- Die Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamten und Beamtinnen sowie die Versorgungsempfänger.

Daher riefen wir zusammen mit anderen DGB-Gewerkschaften zum ganztägigen Warnstreik am Mittwoch, 8. Februar 2017 auf. Zunächst trafen wir uns auf dem Bahnhofsvorplatz zu einer kleinen Kundgebung mit Rede von ver.di-Landesbezirksleiter Jürgen Bothner, anschließend ging der Demonstrationszug mit rund 2000 Beschäftigten mit vielen Transparenten, Trommeln und Trillerpfeifen in Richtung Innenstadt und Innenministerium. Dies war ein



erster Warnstreik um der Arbeitgeberseite zu verdeutlichen, dass wir entschlossen sind und auch Arbeitskämpfe nicht scheuen werden. Wir sind auf alles vorbereitet und jeder Zeit in der Lage die Zügel weiter anzuspannen, wenn es nötig werden sollte.

Im Anschluss sprachen die Vorsitzenden der Gewerkschaften.

GdP Chef Andreas Grün legte seinen Schwerpunkt u.a. auf die Durchsetzung einer sozialen Komponente, damit die unteren und mittleren Entgeltgruppen stärker von einer linearen Erhöhung profitieren können, denn gerade bei der Polizei befinden sich viele Beschäft-



tigte in der EG 5,6 und 7. Auch die stufengleiche Übernahme bei Höhergruppierungen soll nach Ansicht des GdP Landesvorsitzenden endlich Einzug in den TVH halten, damit sich Höhergruppierungen und die damit verbundene Übernahme von mehr Verantwortung auch finanziell niederschlagen.

Außerdem ließ Grün keinen Zweifel an der Forderung, das Tarifergebnis voll umfänglich auch auf die Beamten und die Versorgungsempfänger zu übertragen. Die Nullrunde, die

Beihilfeabsenkung und das einprozentige Lohndiktat hätten bereits unübersehbare Spuren in der Truppe hinterlassen. Steigende Anforderungen dürfen nicht mit zusätzlichen Einschnitten bestraft werden. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen wenden sich mit unserer interaktiven GdP- Plattform an die Landtagsabgeordneten und machen ihrem Unmut Luft. Wir dürfen gespannt sein wie die Landesregierung mit diesen, zu Hauf dokumentierten Belastungsanzeigen umgehen wird.

Der Ball liegt jetzt beim Innenminister. Die hessischen Polizeibeschäftigten warten auf ein deutliches Zeichen.

Gemeinsam mit der Arbeitgeberseite wurden unsere Abschlussverhandlungen zum TV-H auf den 2. und 3.3.2017 in Dietzenbach vereinbart. Zuvor wird vermutlich die Tarifgemeinschaft deutscher Länder einen



Abschluss erzielen. Das wir auch für die hessischen Verhandlungen die Leitlinie sein.

Wir werden auch am Verhandlungstisch alles dafür tun, um die hessischen Polizeibeschäftigten an der anhaltenden guten konjunkturellen Entwicklung und den steigenden Steuereinnahmen teilhaben zu lassen.

Markus Hüschentbett



VERABSCHIEDUNG

Ewald Gerck verlässt die Brücke!

Großer Bahnhof für einen bescheidenen Menschen am 26. Januar 2017 in der osthessischen Domstadt. Vier Tage nach seinem 60. Geburtstag erhielt Ewald Gerck aus den Händen von Staatssekretär Werner Koch seine Ruhestandsurskunde. Doch der Reihe nach. Den Weg in das winterliche Fulda fanden neben seiner Familie auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus vielen Behörden, Führungskräfte des PP Osthessen und selbstverständlich auch Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertreter aus dem hessischen Landesbezirk. Die teilweise weit gereiste Gästeschar fand sich pünktlich um elf Uhr im Besprechungsraum des Polizeipräsidiums ein.

Nach einer Begrüßung durch den osthessischen Polizeipräsidenten und Hausherrn Günter Voß, der im Übrigen gemeinsam mit Ewald Gerck den Polizeiberuf im Jahre 1974 ergriff, waren die vielen Anwesenden auf die Ansprache von Staatssekretär Werner Koch gespannt. Sicherlich ist es nicht nur für einen Polizeibeamten etwas Besonderes, wenn die Ruhestandsurskunde durch den amtierenden Staatssekretär ausgehändigt wird. Werner Koch, der in seiner beruflichen Vita viele gemeinsame Begegnungen mit dem scheidenden Vollblutgewerkschafter Gerck hatte, ließ es sich in einer persönlichen und dennoch heiteren Ansprache nicht nehmen, die eine oder andere erlebte Anekdote zu berichten. Unvergesslich in Erinnerung ist ihm aber das Bemühen Gercks geblieben, im Vorfeld der Polizeireform 2001 für ein neues Polizeipräsidium Osthessen zu werben. So nutzte

Gerck jedwede Gelegenheit, führte viele Gespräche im Innenministerium und natürlich auch mit politischen Verantwortlichen im Hessischen Landtag. Zudem ergriff er auch als örtlicher Gewerkschaftsvertreter die Initiative und versandte 3000 Briefe an osthessische Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und natürlich auch der Kirche. Prägend sei eine Begegnung mit seiner Exzellenz Dyba in diesem Zusammenhang gewesen. Gercks Ansinnen, auch von kirchlicher Seite für ein PP Osthessen zu werben, setzte der Erzbischof zunächst nicht um. Allerdings sprach diesbezüglich ein Vertreter des damaligen kirchlichen Oberhauptes aus Fulda bei der Landesregierung in der Staatskanzlei vor. Dies verstärkte den bereits aufgebauten Druck und der Umsetzungsstab im 12. Stock des Innenministeriums legte dem damaligen Innenminister eine Entscheidungsoption vor, die auch die heutigen sieben Flächenpräsidien vorsahen. Heute wissen wir, dass das kleinste Flächenpräsidium aus der polizeilichen Behördenlandschaft nicht mehr wegzudenken ist. Schmunzelnd fügte Werner Koch abschließend hinzu: „Wenn Ewald Gerck aus der Tür herausging, kam er nicht selten durchs



Fenster wieder herein.“ Unter dem Applaus der Anwesenden überreichte Staatssekretär Koch Silvia Gerck einen Blumenstrauß und Ewald Gerck dann die Ruhestandsurskunde. Der Personalratsvorsitzende des PP Osthessen und Nachfolger als Bezirksgruppenchef der Osthessen-GdP, Karsten Bech, schloss sich mit einem persönlichen Grußwort an. Viele Charakterzüge und Attribute, die bereits genannt waren, zeichneten den Wegdegang des „Schutzmanns Gerck“ aus. Konstanz und Verlässlichkeit im täglichen Umgang mit Sorgen und Nöten der Beschäftigten und im Weiteren mit den Vorgesetzten und Führungskräften, waren die Grundmanifester für eine erfolgreiche Personalrats- und Gewerkschaftsarbeit. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Ewald Gerck auch den Weg in den geschäftsführenden Landesvorstand fand, dem er ununterbrochen als stellv. Landesvorsitzender und Landesredakteur seit 1998 angehörte. GdP-Chef Andreas Grün schloss sich mit einem weiteren Grußwort an und blickte auf weitere gewerkschaftliche Meilensteine zurück. Er beschrieb den scheidenden Vollblutgewerkschafter als einen kontaktreichen Kämpfer, der das gesetzte Ziel immer vor Augen hatte. Der Weg war das Ziel, ein rechts oder links, abseits des Weges, war dann nicht drin! Natürlich bringt es die Zeit mit sich, dass Erfahrung und Vernetzung den Charakter stärkt und die Gelassenheit entstehen lässt, die es für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit braucht!

Jens Mohrherr, Vorsitzender des Hauptpersonalrates und seit mehr als 20 Jahren in der personalrätlichen und gewerkschaftlichen Arbeit mit Ewald Gerck verbunden, blickte auf viele gemeinsamen Erlebnisse zurück. Dabei spielte auch der anwesende erste Präsident des PP Osthessen, Gero Kolter, eine nicht unmaßgebliche Rolle. Während Ewald

Fortsetzung auf Seite 8



Staatssekretär Werner Koch überreicht Ewald Gerck seine Ruhestandsurskunde.



VERABSCHIEDUNG

Fortsetzung von Seite 7

Gerk im HPR der Polizei in der Freistellung im Innenministerium Dienst versah, war der heutige HPR-Vorsitzende im Rahmen der Neuorganisation der hess. Polizei nach Wiesbaden in einen Umsetzungsstab abgeordnet. Als damaliger amtierender Bundesvorsitzender der JUNGEN GRUPPE war es dann immer schwierig, dienstliche Freiräume für gewerkschaftliche Tätigkeiten zu erlangen. Vor dem Hintergrund einer fehlenden Freistellung war es Ewald Gerk, der beim damaligen Leiter der Bereitschaftspolizei, Gero Kolter, für dienstliche Freiräume des GdP-Jungfunktionärs sorgte! Termine und Dienstbefreiungen wurden kurzerhand am Telefon bilateral zwischen Herrn Kolter und Ewald besprochen und verfügt! Ohne diese Unterstützung wäre ein hineinwachsen in die Personalrats- und Gewerkschaftsarbeit nicht so reibungslos möglich gewesen. Unvergessen bleiben die Betreuungsmaßnahmen der GdP in Hannover während der EXPO 2000, der 50. Geburtstag der Bundes-GdP in Hamburg und die vielen gemeinsamen Seminare. Abschließend bedanke sich PD Jäger,

der zuletzt in Vorgesetzteneigenschaft Ewald Gerk in seinem Team hatte. „Wenn er mal da war“, sagte Jäger schmunzelnd mit Blick auf die vielen Termine Gerks in Wiesbaden und anderswo, hat er alle dienstlichen Aufgaben zielführend gelöst!

Letztlich trat dann ein sichtlich zufriedener Ewald Gerk an das Rednerpult. „Das, was ich gemacht habe, habe ich nicht für mich gemacht, sondern für euch – liebe Kolleginnen und Kollegen. Wenn gestritten wurde, dann immer für die Sache. Für mich zählt, Mensch zu bleiben und meinem Gegenüber immer die Würde zu

lassen. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden viele anregende Gespräche geführt. Am späten Nachmittag gab es dann noch eine Überraschungsparty für den angehenden Jungpensionär. Fleißige Helferinnen und Helfer der BZG Osthessen hatten sich viel einfallen lassen und die gelungene Überraschung war deutlich in Ewalds Gesicht abzulesen. So hatten wir bis kurz vor Mitternacht dann doch noch viel Zeit, Vergangenes Revue passieren zu lassen. Lieber Ewald, bleibe gesund und deiner GdP gewogen!

Jens Mohrherr

JUBILARE

**25-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**

- Olaf Bachmann**
- Sandra Doubleur**
- Veronika Nickel**
- Karin Schäfer**
- Christoff Trabes**
- Martina Voss**
- Christine Günther**
Bezirksgruppe Frankfurt
- Sandra Kühn**
- Rebecca Gerstberger**
- Sylvia Lang**
- Matthias Mai**
Kreisgruppe HBPP
- Rita Hintersehr**
- Iris Schiffer**
Kreisgruppe HPA
- Peter Müller**
Kreisgruppe PAST Baunatal

**40-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**

- Horst Finger**
- Joachim Graf**
- Jürgen Linker**
- Ilona Reusch**
- Irmgard Rotter**
- Sigrun Rüger**
- Wolfgang Trauthig**
- Dieter Wachsmundt**
- Franz Winkler**
Bezirksgruppe Frankfurt
- Heinz Amann**
- Arthur Wahl**
- Albrecht Schmitt**
Kreisgruppe HPA

**50-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**

- Axel Dorff**
- Hans Georg Heinz**
- Dieter Hofmann**
- Werner Pawlik**
- Katharina Peter**
- Wolfgang Raschke**
- Harald Schmidt**
- Hubert Stamm**
- Alfred Stieler**
- Horst Weidlich**
Bezirksgruppe Frankfurt
- Bernd Ricker**
Kreisgruppe HPA

**60-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**

- Herbert Maresch**
Bezirksgruppe Frankfurt
- Heinrich Decker**
Kreisgruppe HPA

**65-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**


- Heinz Becker**
Kreisgruppe HPA

**70-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**

- Erika Groß**
- Johann Hofmann**
Bezirksgruppe Frankfurt

**85-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum:**

- Johann Groß**
Bezirksgruppe Frankfurt



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hessen**

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Hüschentbett (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

